

Rote Karte für Lauterbachs Sparpolitik

Mehr als 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Sparten der Zahnmedizin trafen sich Anfang Mai 2023 in der Veltins-Arena auf Schalke in Gelsenkirchen. Organisiert wurde das Ganze vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V. unter dem Motto „Patientenversorgung im Abstiegskampf“. Im Mittelpunkt: Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG), das in seiner jetzigen Form schwere Folgen für die Mundgesundheit in ganz Deutschland haben wird. Der BVZP unterstützte den Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ) sowie den Verband medizinischer Fachberufe e.V. (VmF) bei diesem Protest und zeigte zusammen mit Zahnmedizinerinnen, Zahnmedizinern und zahnmedizinischen Fachkräften dieser Sparpolitik die rote Karte.

Motto der Arena steht Pate für den Protest

„Glück auf“ – diese Worte zieren den Eingang der Veltins-Arena. Genau das ist es, was die Zahnmedizin zum jetzigen Zeitpunkt braucht, um der Sparpolitik der Bundesregierung entgegenzutreten zu können. Um Teil des Protests sein zu können, blieben am 3. Mai 2023 beeindruckend viele Zahnarztpraxen in Deutschland geschlossen. Die angereisten Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, die zahnmedizinischen Fachkräfte sowie Zahntechnikerinnen und Zahntechniker aus der gesamten Republik trafen sich in der Veltins-Arena zum gemeinsamen Protestieren. Zu Beginn wurden rote Karten und Trillerpfeifen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgeteilt. Denn je lauter wir sind, desto eher können wir uns Gehör verschaffen – und laut waren wir auch, während wir die Veltins-Arena erbeben ließen! Trotzdem gilt: Wir können noch viel lauter. Der nächste Proteststurm wirbelt am 14. Juni durch Köln. Selbst-



Abb. 1 Nancy Djelassi zusammen mit Hannelore König, der Präsidentin des VmF (v.li.).



Abb. 2 Mehr als 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich in der Gelsenkicher Veltins-Arena, um der Bundesregierung und ihrer Sparpolitik die rote Karte zu zeigen. (Quelle: FVDZ)



Abb. 3 Gemeinsamer Protest aller angereisten Zahnärztinnen, Zahnärzte und dem zahnmedizinischen Fachpersonal mit lauten Pfiffen. Immer ganz vorne mit dabei: BVZP-Präsidentin Nancy Djelassi (Quelle: FVDZ)



Abb. 4 Nancy Djelassi führte neben dem Protest auch interessante Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern des VmF oder – wie hier auf dem Bild – mit Hans-Joachim Beier, Hattingen, von der Vorstandschaft des ZÄK WL und der AAZ.

verständlich werden wir dort auch wieder dabei sein, für Euch den Politikern die rote Karte zeigen und Euch davon in der nächsten Ausgabe des Team Journals ausführlich berichten.

Fatale Folgen für die gesamte Gesundheit

Die Vorstände des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und Martin Hendges, der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesver-

einigung (KZBV), Hannelore König, die Präsidentin des VmF, sowie Prof. Dr. Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), berichteten über einen Frontalangriff auf die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie auf die Zahnärztinnen, Zahnmediziner und zahnmedizinischen Fachkräfte, wenn dieses Gesetz in seiner jetzigen Form bestehen bleiben sollte. Hierzu möchten wir verdeutlichen, was für erhebliche Folgen auf uns alle zukommen, wenn wir nicht noch lauter werden.



Abb. 5 Auch die Publikumspresse interessierte sich für die Protestaktion in der Veltins-Arena und berichtete darüber ausführlich im WDR. (Quelle: Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.)

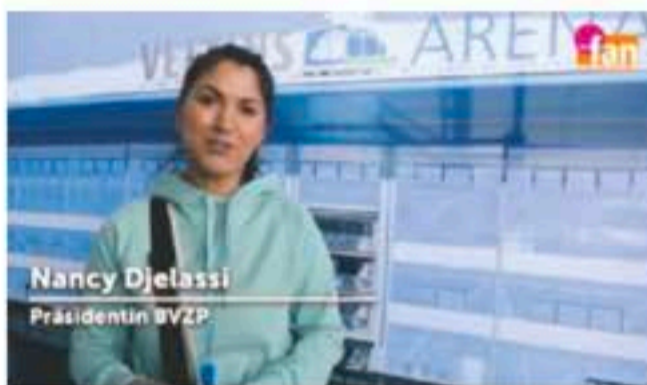


Abb. 6 Die DZW bat Nancy Djelassi um einen Kommentar zur Protestaktion. (Quelle: DZW)

Folgen für die Zahnmedizin:

- Erhebliche Leistungskürzungen
- Keine Gehaltsperspektiven für das zahnmedizinische Fachpersonal
- Steigender Fachkräftemangel
- Entstehung erheblicher Versorgungslücken

- Schließung vieler Zahnarztpraxen
- Massive Gefährdung unserer Mundgesundheit und somit auch der Allgemeingesundheit

Wir möchten nochmals betonen, dass diese Sparpolitik uns früher oder später alle treffen wird! Nicht nur aus beruf-

licher Sicht! Gefährdet ist nicht nur unsere Arbeit in der zahnmedizinischen Betreuung unserer Patienten. Es wird uns selbst ebenfalls als Patientinnen und Patienten gleichermaßen treffen. Denn nicht nur die zahnmedizinischen Leistungen werden immer teurer, auch die Unterhaltskosten steigen immer rasanter und daraus resultierend schrumpfen die verfügbaren finanziellen Mittel der Patientinnen und Patienten. Die anlaufenden Kosten sind irgendwann kaum mehr zu stemmen. Kommen die Patientinnen und Patienten nur noch in Notfällen in die Praxis und nicht mehr für die so dringend notwendige Prophylaxe, so werden viele Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner dadurch gezwungen, nach und nach ihre Praxen zu schließen – und das Hamsterrad dreht sich immer weiter. Dabei wollen wir alles dasselbe: den hohen Standard unserer Mundgesundheit in Deutschland erhalten.

Auf geht's nach Berlin – am 8. September 2023!

Aus diesem Grund rufen wir erneut dazu auf: Kommt alle mit zum Protest nach Berlin! Der VmF organisiert am 8. September 2023 die nächste Protestaktion am Brandenburger Tor. Nähere Informationen werden wir zeitnah an Euch weitergeben.